

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte



Jetzt schlägt's 13.

WIR HANDELN DAS.

Wir freuen uns sehr über den 13. Gewinn des Hebelprodukte-Preises bei den Zertifikate Awards Österreich.

BNPP.AT



BNP PARIBAS
ZERTIFIKATE

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Künstliche Intelligenz S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Bayer Aktienanleihe Protect S. 3

Neuemissionen S. 4

Z.AT-Musterdepot +159,91 % S. 5

>>> MAGAZIN

News: Wiener Börse /
BSW-Kostenstudie S. 6

Drei Notenbanken, ein Kurs

Die Zinswende hat sich gedreht. Die **Fed** hat den Leitzins erstmals seit 2023 wieder angehoben, auf 3,75 bis 4,00 Prozent. Die Entscheidung fiel einstimmig, obwohl das Weiße Haus anderes wollte. Der bevorzugte Preisindex **PCE** verharrt bei 3,7 Prozent, ein weiterer Schritt bis Jahresende ist signalisiert. Sechs Tage zuvor hatte die **EZB** den Einlagesatz auf 2,5 Prozent erhöht, zwei Tage danach hob die **Bank of Japan** auf 1,25 Prozent an, den höchsten Stand seit 31 Jahren. Alle drei kämpfen mit demselben Treiber: teurer Energie infolge des Konflikts im Nahen Osten. Was das für unser Musterdepot bedeutet, lesen Sie auf [Seite 5](#) >>>.



Ihr Christian Scheid

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Jetzt schlägt's 13.

WIR HANDELN DAS.

Wir freuen uns sehr über den 13. Gewinn des Hebelprodukte-Preises bei den Zertifikate Awards Österreich.

BNPP.AT

BNP PARIBAS ZERTIFIKATE

Top-Story: Künstliche Intelligenz

Tempolimit für die Maschinen

Die Entwickler selbst bremsen: Anthropic-Chef Dario Amodei fordert eine Pause bei den stärksten Modellen. Der Nasdaq sackte daraufhin ab. Wir halten den KI-Trade für intakt und setzen auf Indexlösungen.

Die Forderung nach einem langsameren Tempo bei KI kommt von den Entwicklern selbst. **Dario Amodei, Chef von Anthropic**, hat in einem Paper eine koordinierte Pause bei den leistungsstärksten Modellen verlangt. Sein Argument: In sechs bis zwölf Monaten könnte ein Schwarm autonomer KI-Systeme das Internet übernehmen und Hunderte Mrd. Dollar Schaden anrichten. Seit dem Sommer verbessert sich KI-Software eigenständig. **Sam Altman** von **OpenAI** schloss sich an, **Elon Musk** kommentierte knapp: „Dario hat recht.“ Aus Washington kam Widerspruch. **Donald Trump** lehnt eine Entschleunigung ab. Man liege bei KI vor China, und wer KI gewinne, gewinne, sagte der Präsident. Die Börse reagierte empfindlich. Am Nasdaq kam es zu einem Ausverkauf. Halbleiterwerte wie **Marvell**, **SK Hynix** und **Micron**



Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Werbung | raiffeisenzertifikate.at

Raiffeisen Zertifikate

Eine Veranlagung in Wertpapiere ist mit Chancen und Risiken verbunden. Raiffeisen Bank International AG / Stand: Juni 2026

Die #1 seit 20 Jahren

ZERTIFIKATE AWARD AUSTRIA 2026

TOP-STORY

verloren jeweils sechs Prozent, Nvidia und Broadcom drei Prozent. Zusätzliche Unruhe stiftete die Verschiebung des OpenAI-Börsengangs auf das Jahr 2027.

Doch die Debatte ist differenzierter, als es die Kursverluste nahelegen. Der Kernvorschlag sieht unabhängige Bewertungen der Modelle durch Dritte vor, nicht einen abrupten Stopp der Investitionen. Die US-Bank Bernstein betont, dass weder geringere Ausgaben noch ein Ende des Trainings gefordert werden. Für die Branche entsteht dennoch ein neues politisches Risiko. Viele sehen in dem Vorstoß den Startschuss für ein Regelwerk zu KI-Sicherheit und Haftung.

Den KI-Trade halten wir dennoch für intakt. Anthropic hält an seinem Nasdaq-Listing im Oktober fest, im Gespräch ist eine Bewertung von bis zu zwei Billionen Dollar. In der jüngsten privaten Runde stand es mit 965 Mrd. Dollar in den Büchern. Aber: Zwischen Chipherstellern, Rechenzentren, Softwareanbietern und Anwendern liegen sehr unterschiedliche Geschäftsmodelle. Wer nicht auf einen einzelnen Namen setzen will, fährt mit einer Indexlösung besser.

Ein Weg führt über den Solactive GenerativeAI Technology Performance Index. Er bündelt Unternehmen aus der gesamten Wertschöpfungskette der generativen KI. Ausgewählt werden sie über einen zweistufigen Scoring-Ansatz, der sich bei anderen Technologiethemen bewährt hat. Das passende Zertifikat (ISIN DE000SY6BB07 >>>) kommt von Société Générale und kostet 1,5 Prozent pro Jahr. Seit der Emission im Juli 2024 zu 10,10 Euro ist das Papier auf rund 15 Euro geklettert, ein Plus von knapp 50 Prozent.

Breiter aufgestellt ist der Künstliche Intelligenz Index des Anlegermagazins Der Aktionär. Er enthält zwölf Titel entlang der KI-Wertschöpfungskette, die regelmäßig gleich gewichtet werden. Neben Schwergewichten wie Microsoft, Nvidia und Alphabet stehen dort kleinere Anbieter wie Schrodinger, Five9 und Twilio. Diese Mischung federt Rückschläge einzelner Werte ab, ohne auf die großen Profiteure zu verzichten. Investierbar ist der Index über ein Zertifikat (ISIN DE000DA0ABW6 >>>) von Morgan Stanley (siehe rechts).

Kurzfristig dürfte die Politik für Bewegung sorgen. Kommt ein Regelwerk zu Sicherheit und Haftung, trifft es kleine Anbieter härter als die großen Labore, für die Prüfkosten kaum ins Gewicht fallen. Für Anleger heißt das: Streuung schlägt Einzelwette. Wir bleiben beim Index-Zertifikat auf den KI-Index von Der Aktionär.

CHRISTIAN SCHEIDT

Werbung für mehr Infos Anzeige klicken >>>



MIT TRAINING ZUM ERFOLG

Bereiten Sie sich beim Börsenspiel Trader auf die Realität an den Finanzmärkten vor und gewinnen Sie einen Range Rover Evoque.

Jetzt kostenlos anmelden:
www.trader-boersenspiel.de



>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Künstliche Intelligenz Index-Zertifikat

Emittent	alphabeta access products (Morgan Stanley)
ISIN	DE000DA0ABW6 >>>
WKN	DA0ABW
Ausgabetag	22.02.2023
Laufzeit	Open End
Anf. Ausgabepreis	10,00 EUR
Ratio	0,10
Indexgebühr	1,0 % p.a.
Spread	0,9 %
Dividenden	Ja (netto)
Währungsabsicherung	Nein
KES	Ja (27,5 %)
Börsenplätze	Frankfurt, Stuttgart

Z.AT // Urteil



Markterwartung 1

Geld-/Briefkurs 11,61/11,72 EUR

Kursziel 15,00 EUR

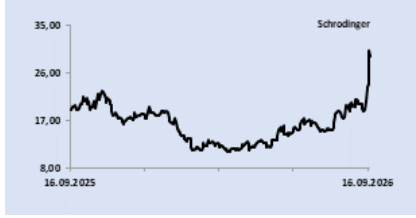
Stoppkurs 9,25 EUR

Chance 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Risiko 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Fazit: Die Sicherheitsdebatte bremst das Thema KI nicht aus, sie erfordert für Anleger aber erhöhte Wachsamkeit. Unabhängige Prüfungen und Haftungsregeln verteuern den Marktzutritt und spielen den etablierten Anbietern in die Hände. Der Künstliche Intelligenz Index des Anlegermagazins Der Aktionär bildet diese Breite ab. Zwölf gleich gewichtete Titel decken Chips, Rechenzentren, Software und Anwendung ab, ohne dass ein Einzelwert dominiert. Nach dem Rücksetzer der vergangenen Tage ist der Einstieg günstiger als noch im Sommer. Wer den Trend langfristig spielen will, findet hier eine solide Basis.

Kleine Spezialisten wiegen schwer



Der Index enthält zwölf Titel, die regelmäßig gleich gewichtet werden. Zwischen den Anpassungen läuft die Gewichtung auseinander. Zuletzt wogen Schrodinger mit 15,5 Prozent, Five9 mit 13,5 Prozent und Twilio mit 11,2 Prozent am schwersten. Schrodinger entwickelt Software für das computergestützte Design von Wirkstoffen und Materialien, Five9 betreibt eine Cloud-Plattform für Kundenservice, Twilio liefert Schnittstellen für Kommunikation in Apps. Dazu kommen die Schwergewichte Microsoft, Nvidia und Alphabet, die Rechenleistung, Chips und Modelle bereitstellen. Die Mischung aus kleinen Spezialisten und großen Plattformen ist der Kern des Konzepts. Sie sorgt dafür, dass der Index Bewegungen einzelner Werte abfedert.

Bayer Aktienanleihe Protect

Zinsen bis zum Urteil

Der Glyphosat-Vergleich liegt beim Richter, die Bayer-Aktie hat sich binnen eines Jahres fast verdoppelt. Wer jetzt vorsichtiger werden will, bekommt 9,45 Prozent für zwölf Monate.

Vor dem Kreisgericht in St. Louis prüft Richter **Timothy Boyer** den Glyphosat-Vergleich. 7,25 Mrd. Dollar will der Pharma- und Agrarkonzern **Bayer** zahlen, um rund 65.000 anhängige Klagen und künftige Fälle abzuräumen. Beruflich Betroffene wie Landwirte und Landschaftsgärtner sollen zwischen 60.000 und 165.000 Dollar erhalten, private Nutzer 20.000 bis 40.000 Dollar. Entschieden ist noch nichts, einige Klägeranwälte halten den Druck auf ihre Mandanten für zu groß. Rückenwind gibt das Urteil des Obersten Gerichtshofs im Fall Durnell. Es entzieht Klagen wegen angeblich fehlender Warnhinweise die Grundlage. Eine vorläufige Billigung liegt seit dem Frühjahr vor.

Operativ läuft es besser, als es der Dauerstreit vermuten lässt. Bayer stellt Arzneimittel, rezeptfreie Gesundheitsprodukte sowie Saatgut und Pflanzenschutzmittel her. Im zweiten Quartal stieg der Umsatz währungsbereinigt um 2,2 Prozent auf 10,87 Mrd. Euro. Das bereinigte Ebitda legte um 1,9 Prozent auf 2,14 Mrd. Euro zu. Getragen wurde das Ergebnis von der Agrarsparte **Crop Science**, deren operatives Ergebnis um gut 30 Prozent kletterte. Die Pharmasparte trat auf der Stelle. Die Nettoverschuldung von 33,6 Mrd. Euro soll bis Jahresende auf 29 Mrd. bis 30 Mrd. Euro sinken. **Konzernchef Bill Anderson** sieht den Konzern operativ auf Kurs, die Jahresziele zu erreichen.

Die Börse hat die Wende längst honoriert. Mit gut 49 Euro liegt die Aktie seit Jahresbeginn etwa ein Drittel im Plus, auf Zwölfmonatssicht sind es gut 75 Prozent. Damit ist viel Zuversicht eingepreist. Die Analysten bleiben mehrheitlich positiv. Die Kursziele reichen von 46 bis 70 Euro, im Schnitt sind es knapp 58 Euro. Wer nach dem starken Lauf nicht ungesichert einsteigen will, findet in der neuen **Aktienanleihe Protect** (ISIN [DE000UN97R61 >>>](#)) von **UniCredit** eine Alternative. Das Papier zahlt einen festen Zins von 9,45 Prozent und läuft zwölf Monate. Schließt die Bayer-Aktie am letzten Beobachtungstag auf oder über der Barriere bei 75 Prozent des Startwerts, gibt es den Nennwert von 1.000 Euro zurück. Darunter werden Aktien geliefert, dann können Verluste entstehen. Weitere **Informationen** finden Sie unter [www.onemarkets.at >>>](#).

CHRISTIAN SCHEIDT



Bild: Bayer AG



Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Bayer Aktienanleihe Protect

Emittent	UniCredit Bank
ISIN	DE000UN97R61 >>>
WKN	UN97R6
Ausgabetag	13.10.2026
Bewertungstag	06.07.2027
Rückzahlungstermin	13.10.2027
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	Bayer
Kurs Basiswert	49,04 EUR
Barriere	75 %
Kupon	9,45 % p.a.
Max. Rückzahlung	109,45 %
Ausgabekurs	100,00 %
Agio	0,00 %
KESt	Ja (27,5 %)

Z.AT // Urteil



Markterwartung

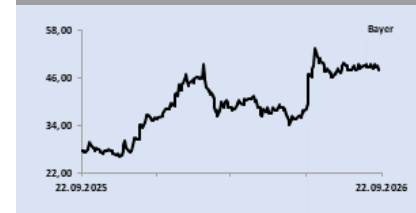
Ausgabekurs	100,00 %
Renditeziel	9,45 % p.a.
Stoppkurs	89,00 %

Chance

Risiko

Fazit: Die Aktienanleihe Protect auf Bayer zahlt 9,45 Prozent für zwölf Monate. Schließt die Aktie am letzten Beobachtungstag auf oder über der Barriere bei 75 Prozent des Startwerts, fließt der Nennwert zurück. Darunter werden Aktien geliefert. Der Puffer von 25 Prozent ist ordentlich, aber kein Freibrief. Lehnt der Richter den Vergleich ab, dürfte der Kurs deutlich nachgeben. Für Anleger, die den Titel nach der Rally nicht mehr ungesichert kaufen wollen, ist der feste Zins ein guter Kompromiss. Wer den vollen Befreiungsschlag erwartet, greift zur Aktie.

Rally mit Verschnaufpause



Die Bayer-Aktie hat sich seit dem Tief bei 25,78 Euro Ende des Jahres 2024 fast verdoppelt. Zuletzt ging ihr die Kraft aus.

Neuemission: 8,25 % Österreich Plus Aktienanleihe 3 (Raiffeisen Zertifikate)**Drei ATX-Schergewichte mit Puffer**

Der ATX kennt seit Monaten nur eine Richtung. Mit rund 6.860 Punkten notiert der Wiener Leitindex knapp unter seinem Rekord, auf Jahressicht steht ein Plus von fast 50 Prozent. Die Kursziele der Analysten hat er längst überholt. **Raiffeisen Research** sah den Index im Frühjahr zum Jahresende bei 5.250 Zählern. Wer nach diesem Lauf nicht mehr voll ins Risiko will, findet in der **8,25 % Österreich Plus Aktienanleihe 3** (ISIN [AT0000A3WNP9 >>>](#)) von **Raiffeisen Zertifikate** eine Alternative. Dem Papier liegen die Aktien von **Erste Group Bank**, **OMV** und **Verbund** zugrunde. Bank, Öl und Strom stehen für drei Geschäftsmodelle. Es wird im September 2028 zu 100 Prozent zurückgezahlt, wenn alle drei Titel am Laufzeitende über ihrer jeweiligen Barriere von 60 Prozent des Startwerts schließen. Der Zins von 8,25 Prozent fließt unabhängig vom Kursverlauf in jedem Fall jährlich. Verletzt zumindest eine Aktie die Barriere, wird jener Titel geliefert, der sich am schlechtesten entwickelt hat. Die Barriere ist nur am Laufzeitende aktiv, Schwankungen während der Laufzeit schaden also nicht. Gezeichnet werden kann bis 25. September. Zeichnen! Informationen unter [>>>](http://www.raiffeisenzertifikate.at).

Z.AT // Urteil**8,25 % Österreich Plus Aktienanleihe 3**

Emittent	Raiffeisen Bank International
ISIN / WKN	AT0000A3WNP9 >>> / RC1MS0
Emissionsdatum	29.09.2026
Bewertungstag	25.09.2028
Basiswerte	Erste Group, OMV, Verbund
Markterwartung	👍 + 🔄
Kupon/Barriere	8,25 % p.a./60,00 %
Ausgabekurs	100,00 %
Chance	🟢🟡🟠🔴🟢🟡🟠🔴🟢🟡🟠🔴
Risiko	🔴🟠🟡🟢🟢🟡🟠🔴🟠🟡🟢🟢
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Neuemission: Erste Bank Global Invest Garant (IX) 26-31 (Erste Bank)**Kapitalschutz für 1.800 Aktien**

Nach der Rally an fast allen Aktienmärkten wächst die Sorge vor einem Rücksetzer. Wer trotzdem investiert bleiben will, kann zu einer Garantieanleihe greifen. Der neue **Erste Bank Global Invest Garant (IX) 26-31** (ISIN [AT0000A3WV90 >>>](#), siehe rechts) knüpft an seine Vorgänger an. Basiswert ist der **STOXX Global 1800 Price Index**, der jeweils 600 Aktien aus Europa, Nordamerika und Asien/Pazifik bündelt. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre. Der Index enthält die größten und liquidesten Titel aus 18 Industrieländern und wird quartalsweise angepasst. Anleger nehmen eins zu eins an einer positiven Entwicklung teil, allerdings nur bis zum Höchstrückzahlungskurs von 129 Prozent. Das entspricht einem Maximalertrag von 5,2 Prozent pro Jahr. Entwickelt sich der Index negativ, greift am Laufzeitende die Kapitalgarantie von 100 Prozent des Nennbetrags. Gezeichnet werden kann seit Anfang September. Infos unter [>>>](http://www.sparkasse.at).

Z.AT // Urteil**Erste Bank Global Invest Garant (IX) 26-31**

Emittent	Erste Bank
ISIN / WKN	AT0000A3WV90 >>> / EB1RDC
Emissionsdatum	01.10.2026
Bewertungstag	24.09.2031
Markterwartung	👍
Partizipation	1:1 mit Cap bei 29 %
Kapitalschutz	100 %
Emissionspreis	100,00 % (zuzüglich Agio)
Chance	🟢🟡🟠🔴🟢🟡🟠🔴🟢🟡🟠🔴
Risiko	🔴🟠🟡🟢🟢🟡🟠🔴🟠🟡🟢🟢
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt mit Kapitalschutz	

Werbung

für mehr Infos auf Anzeige klicken >>>

**HVB Bonus-Zertifikate**

Auf der Bahn
bleiben und
hoch punkten.

MEHR INFOS**Breit diversifiziert**

Basiswert des Erste Bank Global Invest Garant (IX) 26-31 ist der STOXX Global 1800 Price Index. Das Auswahlbarometer bildet die Kursentwicklung von 1.800 Aktien ab, jeweils 600 aus Europa, Nordamerika und Asien/Pazifik. Gewichtet wird nach der Marktkapitalisierung im Streubesitz, angepasst wird quartalsweise. Am schwersten wiegen Nvidia mit 5,3 Prozent, Apple mit 4,9 Prozent und Microsoft mit 3,8 Prozent. Dividenden bleiben außen vor, weil es sich um einen Kursindex handelt. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis liegt bei 24,7, auf Basis der erwarteten Gewinne bei 19,8.

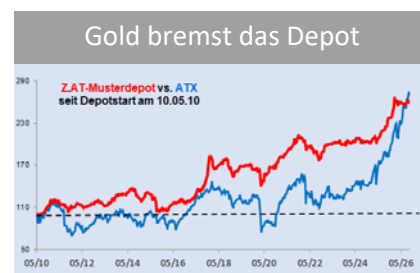
Z.AT-Musterdepot**Zinsen rauf, Inflation bleibt**

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²
🇪🇺 EUWAX Gold II	DE000EWG2LD7	BSC	59,21	124,55	107,50	300	37.365	14,38%	+110,35%
🇪🇺 CECE Infrastructure Zertifikat	AT0000A06P81	RBI	9,00	12,77	10,25	2.000	25.540	9,83%	+42,68%
🇪🇺🇩🇪 Europa Inflation B&S 36	AT0000A3S0D5	RBI	100,00*	101,96*	89,00*	20	20.392	7,85%	+1,96%
🇪🇺🇩🇪 ATX Discount-Zertifikat	AT0000A3P6F0	RBI	48,23	51,00	38,50	500	25.500	9,81%	+5,74%
						Wert	108.797	41,86%	
🇪🇺🇩🇪🇩🇪 dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs						Cash	151.115	58,14%	
1) in Euro; 2) ggü. Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe						Gesamt	259.912	100,00%	+159,91%
Tabelle sortiert nach Kaufdatum						+4,19% (seit 1.1.26)		(seit Start 10.05.10)	
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs		Anzahl	Gültig bis	Anmerkung	
K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung, * Notiz in Prozent; Nominalwert: 1000 EUR									

Aktuelle Entwicklungen

Die Europäische Zentralbank hat die Zinsen zum zweiten Mal in diesem Jahr erhöht. Der Einlagesatz stieg um einen Viertelpunkt auf 2,5 Prozent, der Hauptrefinanzierungssatz auf 2,65 Prozent. Im August lag die Teuerung im Euroraum bei 3,3 Prozent und damit klar über dem Ziel. Der Schritt war erwartet worden, der Ton der Notenbank überraschte dennoch. In ihren neuen Projektionen hebt die EZB die Inflationserwartung für 2027 auf 2,5 Prozent und für 2028 auf 2,1 Prozent an. Erst gegen Ende 2027 dürfte die Kernrate in die Nähe des Ziels von zwei Prozent kommen. Haupttreiber bleiben die Energiepreise, verschärft durch den Konflikt im Nahen Osten. EZB-Präsidentin Christine Lagarde verwies zugleich auf eine robuste Konjunktur. Der Konsum trage, die öffentlichen Investitionen liefen, der Arbeitsmarkt sei stabil. Für 2026 erwartet die EZB ein Wachstum von 0,9 Prozent, für 2027 von 1,4 Prozent. Festgelegt hat sich der Rat nicht, entschieden wird von Sitzung zu Sitzung. An den Terminmärkten sind bis Jahresende rund 35 Basispunkte zusätzlich eingepreist, für Oktober liegt die Wahrscheinlichkeit eines weiteren Schritts bei gut 60 Prozent. Das größte Risiko bleibt ein kalter Winter, weil

er die Gaspreise erneut treiben würde. Für unser Musterdepot hat die Sitzung zwei Seiten. Das Europa Inflation **Bonus & Sicherheit 36** von **Raiffeisen Zertifikate** profitiert von hartnäckig hohen Teuerungsraten, denn genau darauf ist das Zertifikat zugeschnitten. **Gold** trifft der höhere Zins dagegen von der falschen Seite. Das zinslose Edelmetall verliert an relativer Attraktivität, der Preis ist auf rund 4.360 Dollar je Feinunze zurückgekommen. Unser **EUWAX Gold II** liegt trotzdem mehr als 120 Prozent im Plus. Wir halten an beiden Positionen fest.



Gold gibt nach, die Inflationsanleihe hält das Depot stabil.

Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria**-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Morgan Stanley

“
Sofort handeln
oder cool bleiben?
Beides.“

EINEN TRADE VORAUSS DIE MEISTEN BASISWERTE*

Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt. Weitere Informationen erhalten Sie unter zertifikate.morganstanley.com *Stand: 22.01.2026

EMPFEHLUNGEN

+++ NEWS +++ NEWS +++

Wiener Börse kauft zu

Die **Wiener Börse AG** erweitert ihr Geschäft über den Parketthandel hinaus. Sie hat 80 Prozent an der **North Data GmbH** aus Hamburg übernommen. Das Unternehmen betreibt eine Suchmaschine für europäische Unternehmensdaten. Aus mehr als 160 öffentlichen Quellen wie Registern und EU-Datenbanken bündelt North Data Informationen zu 100 Mio. privaten Unternehmen in 26 europäischen Ländern. Abrufbar sind Kennzahlen, Eigentümerstrukturen und Verflechtungen, dazu kommen kostenpflichtige Premium-Dienste und ein direkter Datenzugriff über Schnittstellen. **Börse-Chef Christoph Boschan** nennt transparente Information die Grundlage funktionierender Märkte. Mit dem Zukauf stärke die Wiener Börse die Transparenz nun auch außerhalb des Börsenhandels.

Der Schritt ist für die Wiener Börse vor allem eine Diversifikation der Erlöse. Denn das Datengeschäft läuft unabhängig von Handelsumsätzen und Börsenstimmung. Die bestehenden Angebote von North Data bleiben erhalten, auch die Unterstützung für investigativen Journalismus. **Gründer Frank Felix Debatin** bleibt an Bord und will die Plattform gemeinsam mit dem neuen Eigentümer ausbauen.

BSW-Studie: Anlageprodukte kosten 0,72 Prozent

Strukturierte Anlageprodukte sind günstiger, als viele Anleger vermuten. Die durchschnittlichen Kosten liegen bei 0,72 Prozent pro Jahr. Das zeigt eine neue Studie des **Bundesverbands für strukturierte Wertpapiere (BSW)**. Erstellt hat sie der wissenschaftliche Beirat des Verbands unter Leitung von **Christian Koziol, Professor für Finance an der Universität Tübingen**. Ausgewertet wurden die verbindlichen MiFID-II-Kostendaten von mehr als 130.000 Anlageprodukten mit einem ausstehenden Volumen von 95,9 Mrd. Euro. Das entspricht gut 95 Prozent des Marktes. Erfasst sind die reinen Produktkosten wie Ausgabeaufschläge, Emittentenmargen, Vertriebsprovisionen und Absicherungskosten. Depotentgelte und Transaktionskosten bleiben außen vor. **Produkte mit vollem Kapitalschutz** kosten im Schnitt 0,54 Prozent, jene ohne Kapitalschutz 0,91 Prozent. Am günstigsten sind **Discount-Zertifikate** mit 0,37 Prozent und **strukturierte Anleihen** mit 0,40 Prozent, am teuersten **Aktienanleihen** mit 1,44 Prozent und **Bonus-Zertifikate** mit 1,22 Prozent. Eine Zusatzrechnung mit Produkten, die höchstens zwölf Monate alt sind, bestätigt den Durchschnitt. **BSW-Vorstand Christian Vollmuth** verweist auf die Kostendebatte in Berlin: Sein Verband habe die Kosten nicht diskutiert, sondern gemessen. **Die vollständige Studie finden Sie hier >>>.**

Große Spanne: Discount-Zertifikate kosten im Schnitt 0,37 Prozent pro Jahr, Aktienanleihen mit 1,44 Prozent fast das Vierfache.

Produkte	Kosten p. a.
Festzins- und Stufenzinsanleihen	0,48%
Strukturierte Anleihen	0,40%
Kapitalschutz-Zertifikate	0,91%
Alle Anlageprodukte mit 100% Kapitalschutz	0,54%
Bonitätsabhängige Schuldverschreibungen	0,57%
Express-Zertifikate	0,87%
Aktienanleihen	1,44%
Discount-Zertifikate	0,37%
Bonus-Zertifikate	1,22%
Index- und Partizipationszertifikate	1,29%
Weitere Anlageprodukte ohne Kapitalschutz	0,87%
Alle Anlageprodukte ohne Kapitalschutz	0,91%
Alle Anlageprodukte (Gesamtbetrachtung)	0,72%

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Anzeige

ERSTE SPARKASSE

Jetzt entdecken

Geld anlegen? Besser mit Wissen im Gepäck.

Produkte, Märkte, Trends – im Investment Center

Investitionen bergen Chancen und Risiken.

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Helvetia Wertpapieranalyse GmbH
 Postanschrift: Bahnhofstrasse 9, 6340 Baar, Schweiz
 circa 6.600 Abonnenten

Medienpartner

Börsen-Kurier

derStandard.at

finanzen.at

stock3

GEWINN

wallstreet online

Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Helvetia Wertpapieranalyse GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-)Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte externer verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.